

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 11.11.-07.12.1763

November 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172438

N^o 1. 1763. ¹⁷⁶³ Was die letzten Jahre letzten aus meinem Memorandum übercopiren
damit die künftigen Jahre aufzufassen zu verfahren können mögen.
wie ich gegenwärtig mit der philad. Gemeinlichkeit p^{er}se. Das künftige
Jahr freilich. 1763. 49

Freitag 8. 11. Novemb. Vermählung der beiden Töchter in
ein paquet umm. 1. ein Schreiben an P. Gers. H. Dr. und P. G.
Franke. 2. ein Apologes von P. G. H. Z. und D. Franke
umm. die Epie 3. ein und dreyßig Bögen eines Journals
bis Juny 1762. 4. Einband Bögen, eines und Journals vom
11. bis 22. Octobr 1763. betrafend die Ordination des Diac.
J. B. und die letzte Synodal-conferenz. 5. ein
englisches Brief von mir an 3. Buch in Halle. 6. ein
Brief von mir an Herrn an das Buch 3. Buch der T. einen Brief
von Mr. M. Hall. an seinen Bruder Jensen Stalling, pastor in
Sütländ. Mit obigen paquet ging zu Mr. Weynolds der
ab Hofschauspiel mit zu nehmen. Von da ging und das Buch
eine moralische Avonda familie Mr. H. von da zu einer andern
familie, wo Mann und Weib zusammen, weil von der
Manns Seite ein sehr gaffsamer, worüber er sehr lustig
sachlich bezeugte. Von da ganz fern nach Heide, zum
P. Gers. H. Dr. Frey und H. Adjunct. erst vor, geistlich
und conferierte mit ihm. Morste uns wieder zur Stadt
und besuchte die Reform. Frau, welche gasten, in der
Kolonie, für die Buch und das künftige, nachher. Frey
und hatata moynig mit H. von da besuchte den über
90. jährigen Freund an G. H. von der Zimel Lindt Frau,
hatata für ihn mit seinen Angehörigen. Er ist ein
Indianer mit seiner familie von Bethlehem angekommen,
Dienstag 12. 1763. malata Mr. H. das sein Desviagos Walter
Jacob. Dr. von H. Jase. Altes letztes Christ gaffsamer, und
morgen nachmittags lagerten werden sollte. Das von H.
H. S. S. H. Willers malata morgen mit Magdalena Wilber
Dr. zum Land über D. Wager zum letzten, und proclamiert zu sein.
1763

Freig. Haus Wäters haben auf morgen ihre Kinder zur Tauffe gemeldet.
 Donnerstag von 3. bis 5. Uhr mußte einer Leinse aus der Stadt
 Markt mit Leinse kommen, namlich einer englischen Mannes
 Tauffen Frau, die gestern glücklicherweise peripneumonie
 gestorben. Morgen soll Gg. Friedrichs und Vormitztag
 in Germanstown gehalten, weil Gg. H. Kutter von seinem Telpch:
 besuch noch nicht zu rück zu kommen

Vom 1. bis 5. Uhr fünf Leinse mit Mt. J. G. mit einer Fraise
 sind nach Germanstown, allwo wir die Frau Kutter und ihre
 Kinder besuchte, und Anweisung auf H. Kutter gegeben, daß
 er mit allen Kindern wieder zurück in seinen Telpch
 kommen, und er wolle in ein Jahr gegen Gg. wieder zurück
 zu seiner Familie in Germanstown. Er wird dort bei Mr.
 J. im, welcher von New York wieder zurück zu kommen, mit
 einem Hause von H. J. Weg mit Leinse, und er sagte, daß
 Hoffnung wäre, daß ob die Kinder und Leinse Gemein
 sich bald vereinigen, eine Gemeine ausbilden, und wir
 einen Fröhen haben, wolle, welche wir lieb zu haben
 man war. Gegen 11. Uhr ging zur Kirche, singen zum
 Ehre der Kind. Ich habe die Kinder und Leinse mit
 Gottes Dienst über den Evangel. Text. am 21. Ps. Trinit. Matth. 9.
 von 2. Representatives von den Kindern die zu Jesu zu kommen
 1. Wie sie zu Jesu gekommen? 2. Was sie bei ihm gefunden?
 Application. Was dem Gottesdienst ging wieder zu H. Kutter
 Wohnung. Um 1. Uhr fünf mein Galat. Mann mit Leinse
 zurück nach Philada. müssen aber noch gehen, daß zu
 nächster Zeit Gottesdienst halten. Heute. Gegen 3. Uhr ging
 zum Leinse Haus, und einen Gemein-Glück, welcher
 um 7. Uhr gehen salig aufstehen, seiner Profession ein
 Verschieden und in Tauffland 39. Jahr. Bisul selber gewarnt
 er hatte fast aus der Tauffe Tabula. Exultis. gehalten
 und sein Bild der eigenen Geistesheil gewarnt, welche
 fast fast verloren. Er ist aber in seinen letzten Tagen noch
 wach, zum Exultis. seine letzten Stunden, und der sein
 seinen Gnade in Jesu Christo gelobt. wo zu sein aufgewacht
 wird

52

3.

A.

5.

6

天

[illegible]

Ein Brief ist uns ins Haus gekommen, Synod vorgetragen, und
 hat sich nicht anders wollen, als im Lesen. Es wurde dann
 Gott zum Befehl für uns gelesen, das Protokoll der Synode von
 naher und ferne, vorlesen. Dann ist yndem dann
 Gott belohnt, was wir dem fassen, das wir den Geist
 zu befehlen. Halten Sie mir sein Christen und
 ordentlich zu sein, so werden Sie durch Gottes Gnade
 und Gnade, wieder zu dem besten. Dann ist eine
 Rede und zu befehlen, wenn das was befehlen wird
 zu sein werden sollen. Sie haben einen fleißigen Lehrer
 und viel sorglos gemacht, und die in der Synode gelobt,
 Gott wird sie segnen und wir wollen uns die
 fleißigen sein, und die Segnungen, so viel in unserm Vermö-
 gen ist, die die Gemeinde wieder zu befehlen ist. Dieser
 Gottes Segnung von Gott. P. Haasle, Altknecht,
 was das und alle Glieder, die. Amen und sein laus
 lob haben! Der Allmächtige Gott sende seine Gnade
 mit diesem Lehrer! Segne Sie in dem was Sie
 thun soll, und lasse Sie da mit fröhlicher Zeit sein und
 seinen Gnaden und die Segnung und die
 und segnen. So wird es sein und sein und
 in der H. Mühlentz. 2. 1. 163.

Ein Postbote Mr. St. Bonn, und sagte, daß der Kaiser
 "Lust befallsen jedem Franzosen (allerley Winter,
 Holz zu verkaufen, ob es seinen Theil nun selber ein-
 "nehmen, und die Kaufung einsehen wolte? oder ob
 der Kaiser selbst thun solte,? in wolte die Kauf-
 ung in Suspense lassen, weil noch nicht wüßte, ob bliebe,
 würde oder nicht.

Donnerstag den 27. 8. 1807. Heute sollten wir den ersten Brief an
Papen, und umgeben die große Witterung. Daß ich von
H. Diersbaum, welcher sagte, daß er zu Rev. Mr.
Peters gehen möchte. die übrige Zeit meditierte und
pfeifte. Abends sollte das Fest sein. 8. August, Sonntag
oben

und meine Gattin mit Besforden Eritat
Freitag d. 18^{ten} Sept. - nun sind wieder einen Brief von C^{ap}. Kuhn
aus Lancaster, zur Antwort auf meine Anfrage
vom 8. Novemb^r. wegen H^{er} D^m, der so zum Passir
finden kann möchte. Hr. Apothk^e Stⁿ: beruht mir
den Brief, und sprach so viel de lite: Herrns
Lohn Hr. Apothk^e und Fried: Gra: wieder und mehrmals,
Englisch von Hugh Robert Treasurer, wegen des
Capitals, so das Hospital und die Gemeine gehalten
zu haben, wollen uns gleich nachfragen.

gesondelt und beschloßen worden
 1. H. P. Mühlentz' Verreiben an den Riesen = Rath zu begeben
 2. Wegen des Riesen = Rathes noch nichts gewisses beschloßen
 worden, als sind da vor der Zeit in der Gemeine Willig
 wieder hergestellt worden

11. Ein jüdischer Rabbi soll G. Althaus Pickory Goldschmidt
vom Golgerfelde, oder von Barrenen Galbe Baden
König

Nr 3. 1768.

5. Nach dem Beschlusse und Vorlesungen Reverendi Ministerii in der
Synodal Versammlung, soll der 13. Mannes Ahasan von ⁵⁷
einem jungen Kirchen = Rath einberufen, und wo
möglich, freundlich bezeugt werden
6. der H. Pfarrer Krangel, H. P. Mühlberg und H. Schuch solle
solchen Kirchen = Rath befragen
7. Die Prediger mögen selbst von einem bayrischen Theologen
zu bestimmen, und solchem dem Kirchen = Rath zu wissen
geben lassen
8. Der sämmtliche Kirchen = Rath will ab wissen, was das
Blatt aus dem Protokoll hervorgehen werde
9. Die Kirchen = Ordnung, und das Kirchen Protokoll soll von
heute an in der Kirchen = Rathliste verwahrt werden
und einer von den 2. Beschlüssen wird damit von dem
H. Protokoll der 6. Altkirchen begeben
- Der jüngste Einsender Anth. Arm: ließ mich wissen,
dass er und Mann sehr bittet, dass für die H. P. Bürger
für ihn werden möchte. Ich habe aber mit mir selber
gesehen zu sein, und mich so verhalten
so werden mich 3. Kinder zu Hause auf morgen kommen
Übrigens war es eine betübte Woche für mich,
wegen der Fortschritte: Heiligkeit in der Gemeinde. Heute
Nachmittag ist ein junger Engländer 2. mal, von der
Stadt aus, über das, und kommt auf so den worden,
Donnerstag 20. 1768. Gung der Kirchen, singen zum heiligen Lied
1. Lasst ab von Kindern alle p. d. d. Gott die heiligen Gewand
Gott 3. Auf was ist das unsere Leber, taufte die Kinder
und erdichte über Evangelium am 25. fest von: Math. 24. 15-28
Grop: Unserer Gailandes Rath von seiner Familie zur flucht, bei
seinem Lebernden H. P. Gerichte. 1. Die einbringliche Lösung
zum H. P. Gerichte 2. Wie? und was sie fluchen? 3. Wie sie
sich auf der flucht verhalten sollen? Application auf unser
gegenwärtige Leber und Kinder, und die Gräuel der
Verwüstung geschehen. Nach der Fortschritte der Leber und Kinder
und besetzte auf mich Gräuel. Nachmittags 1768. faterisation
mit

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Um halb 3. Uhr zum Psal fröhe, also fröhlich und auf
Vorwundern

Altstern
Peter Draep
Jacob Fuchs
Martin Bries
Joh. Kuntz
Henrich Krause

Brustels
David Sackel
Henrich Keppeler
Jacob Graf, Senr.
Lorenz Bast
Adam Weber
Adam Krebs
David Schaffer

Vorsitzer

Matthias Meyer

Balthasar Steinfort

Philipp Alberti

Jacob Greiner

Allyganda

Henr. Schwalbach

Christ. Dannecker

Jacob Graf, Junr.

Leonh. Kessler

Matthias Mayer

Georg Fiedler

Caspar Graf

Paul Greer

Christoph Brechel

Christ. Graffen

Reinhard Uhl

Balthasar Fleischer

Philipp Dick

Apoth. Schneider

Henr. Mühlentz

Mühlentz. fing an mit Gebet, und gab eine kurze
Einleitung vor, worin, daß der Compas müßte einen
von dem Handel zu haben, und so spät man wohl den
18. Octobr 1762. zur Basis zu legen, also die Disposition
in Pacht zu lassen, freiwillig unter schreiben, und d. Tage
darum zu Deum laudamus gesungen worden

2. Auf Mühlentz: Den Vorlesung in der Eingabe von 18. Octobr
1762. bis um den 10. Septembr 1763. wie er um 10. Uhr an dem
selbigen Tage speciem facti von vor und nach dem 18. 8. 1762
1762. bis um den 10. 1763. mit einem Briefe an die in der
Halt vornehmte Brustels gesandt, und einen Briefe an die
unter dem Praesidio H. Dr. W. und H. Kuntz und gab an
worin um 13. 1762. a. c. seine die malige Petition erfüllt
worden, auf dem Protocoll vom besagten 13. 1762. vor

3. Auf Mühlentz vor um dem Synodal Protocoll, wie daß H. Dr.
Apoth. Sch. Dienstags den 18. 8. 1762. Alagon von B. Gladern
unter schreiben im Ministerio eingegab, und um Mittwoch
19. 8. 1762. A. M. im Ministerio angenommen, und das
Minis

Ministerium, und am 2^{ten} Punkt bey der Liste formel stand
 abliaben: Nachhergemain vielen sin über und für über
 Raden, blieb es an einem Punkt stehen, namlie die Abganden
 zum Teil, fürwahrlich die Apoth. Sch. stund fast darauf
 ein jeder von uns 2. Puncten, sollte sinne feststey durch
 Abandwurf allein geben. Zu vor sollte es nicht möglich
 das die obigen Aufsatz lesen. Ich konte nicht anders
 fundt und begreife keinen Aufsatz geben, sondern daß
 ich von Anfang für mich bemühet, die Gemaine von Zersplitter
 zu bewahren, und deswegen von beiden feststeyen, so viel
 galien, und wolte mich nicht auf in einem letzten
 Willen festsetzen. Gesetzt ist sollte man von
 so ganzem Anfangen das Abandwurf allein geben
 so müsten die vollständig mit ihrem Namen Manu für
 vorgesetzt seyn, und so müste die Hdt. mit sinne feststey
 nicht sein etc. so würde man allen Dingen gesagt
 das die Person das sinne solche Dinge nicht mehr
 konte, sondern man einen Geist der Gerechtigkeit oder dergleichen
 durch ein Respondum Decidit werden müste.
 Ich frage und lerne jeden von allen Anwesenden, ob
 sie es wieder nicht fütten? Ob sie meine Sache vorziehen
 wollten? Ein jeder gab mir die Hand darauf, und das
 bezeugte deutlich, das es nicht wieder nicht fütten. Zum
 beschluß vorgetragen die Abganden in so fern sie
 zu mir, von folgenden Punkten, von der Person
 einigst werden würden. 1. das alte Protocoll bey
 uns das dat vom 12. Janu^{ar} 1761. fränkgerissen, sollte
 beygepflossen und ein neues vorgelesen werden
 Resp. solche beygepflossen wäre schon vorhanden im Kasse
 = dat am 14. Okt. d. C. bey dem Protocoll. 2. die Abganden
 Vorlesungen eine Summa summarum, von dem was das
 Beschluß allein gegeben hat. 3. Resp. vorgetragen
 eine Summa summarum zu geben, so viel und gut es möglich
 wäre, weil in den ersten Jahren, die die Gasse Merkur,
 Leger Kasse, und der Anfang das Beschluß in ein ge
 versucht, und am Anfang des Tages vorgelesen worden. 3. das
 der

66 Konfirmations Feiertag für mich fallen würde, so möchte Herr
vun Abend Feiertag in der Kirche verbleiben. Gegen 1. Uhr
wille weiter fort auf Whittemarsh, gegen 2. Uhr
dem Hrn. Bischof mit seinen der Bischof, und dann mit dem
Abend auf Providence, so daß morgen Zerst der
Diaconus Gottesdienst zu fallen bestimmt, mein Bischof
aber nicht weiß besallat worden, so daß die wenigsten
meine Ankunft wissen. Die Bischof sollte schon bei einem
Monat lang verbleiben, und erst also um 5. November
von hinnen geschickten. Der Bischof kommt zu wunderlich, und
die Kirche nicht, fastet also von beiden Seiten.

Donnerstag 27. ^{ten} 17. von 1. Advent. Amm der Diaconus von Neu-
hannover an, und sagte daß die Providence zum Teil
sehr groß und sündlich über mich verurteilt, weil der
vor 28. Monathen in Disposition vom Bischof = Rath in
Neu Hannover und Providence unterzeichnet, an mich
und den Bischof = Rath in Philadelphia geschickt, und darinnen
meine Zurückkunft zugesagt, und keine Antwort
bekommen. So schiene demnach als ob es mir Advocaten
Maximen gebrauchte, weil nicht wieder herauszöge, und
die Providence Gemeine nicht frey und los haben
wollte: Die wollten nicht länger zu warten seyn, daß es
ihnen vellest läng Zeit von meine Stelle sich zu halten
entweder selbst zu rücken kommen, oder sie frey geben. Der
Diaconus sagte ferner, es sollte nun die Providence
Gemeine einsehe alle 2. Contingente mit Gottesdiensten ver-
fassen, und vornehmlich nicht der letzte zu seinem Nachfolger,
gegen Unterhalt bekommen, und die Posten zu mandieren
eingetragen ein, sie könnten von den für und für herausbrachten
weshalb die Glieder ihrer Anwesenheit geben zum Salario
nicht einbringen, weil sie antworteten, wenn der Mithg.
selbst herausbrachte, und dann, so wollten sie ihre Geben
geben

haben, oder nicht in seine Gedanken. So war uns die
 Providence günstig, wir waren zu früh, weil das Fest
 in Pittstown uns vom Festtag entblößte, und von der
 Providence erfordert, daß wir den 4. Sonntag haben müßten.
 Dieser Anfall sollte nun die größte Gemeinde zu Nicholas
 den 2. Sonntag Gottesdienst, und die übrigen 2. Sonntage
 werden verteilt zwischen Providence und Pittstown,
 und also wäre im Winter nur alle 4. Wochen in Providence
 diese gehalten, wodurch die Providence Gemeinde weniger
 vermindert, und an Ort und Stelle würde, und also
 diese und dieselbe unsers der fünften oder jungen Diakone
 mannte, es müßte in der folgenden Freikirche sein, und
 und meinen Menschen sollen, es sagte ihm aber, daß
 selbst meine Weise nicht wäre, daß die Wunden zu
 seien, oder oft in seiner zu gesung um 11. Uhr A. M. sollte
 sich die Gemeinde versammeln, wie jungen: Mit dem 10. März
 Kinder und es erging über die Lektion am 1. Nov. Rom. 13.
 welches Galatzen seit langem war, von der Wasser, Fuß, Öl, und
 und die ersten Sonntage zu finden. Nach der Freikirche kam
 der Herr Marshallers Diakone, und der Kinder, der Vater
 diesen = das sind wohlmeinende Gemein = Glieder, die von
 der Mittags zur diese Lektion, und es einer Freikirche, nach
 einer Konferenz bezeugen müßten. Nachmittags ging mit
 dem Diakon nach zu einer Freikirche Familie, der Freikirche
 Frey. von der zu dem Altst., von der Freikirche Gemeinde M. J. Schor.
 also unfähige Freikirche sind, welche eine Freikirche
 bezeugen. In dasselben wurde folgende Freikirche
 1. Warum sie, die Altst., von der Freikirche Gemeinde auf
 ihre Freikirche Freikirche wegen meiner Etwas keine
 Antwort da Kommen? Antw. Ja Freikirche wäre, Freikirche
 Freikirche, und zwar Freikirche Synodo Freikirche werden,
 also aber die Providence Gemeinde einen Deputierten Freikirche.
 2. Warum es Freikirche Freikirche Freikirche Freikirche
 Freikirche zu Freikirche Kommen, und mein Wort nicht Freikirche?
 Ja

68 In der Person über 2. Jahr verfloßen, und ihre Gemeine zu kümmern
gingen? Antwort: Ich habe selbst mit Condition angesetzt,
nämlich so bald die Philadelphiere Vereinigung beigestellt, und
sich von Europa kommen würde. Weil aber dieses noch
nicht erfüllt, so stünde die Person noch da, was für das 2. Jahr,
geschieden p.

3. Ob ich nicht öftentlich versagt, nach dem 1700. von Claritan
mit meiner Familie wieder heim zu kommen, daß ich nun
unter Ihn bleibe, leben und sterben wolle? Antwort:
Ja, auch mit Condition, nemlich: wenn die Gemeine die
Grundmittel besser anzuwenden, und sich von Götzen
zu Tode bekehren, und dem Leben wollen, das für sie
gestorben und aufgegeben, das sie hätten sich noch nicht
erfüllt, und ich sollte mich in das 2. Jahr nicht in einer
fremden Gemeine, sondern in der Philadelphiere und Welt
verwandeln, welche ebenso wohl in meiner Europaischen Brief
über die Zeit und Gemeine finden kann.

4. Die Philadelphiere Ältesten hätten ja nach H. Brunn's
Worte mich abgelehnt, meinen Brief nicht dem Körper, nur
zu sich zu nehmen versprochen, und H. H. H. hätte
dann zwar in ihrer Gegenwart versagt, daß mein finstres
Zielen nach Philad. nicht möglich, sondern vielmehr schädlich
gewesen, und so H. H. H. die Person Gottes in Philadelphia
nicht sehen wollen, wenn es nicht um 10. Mon. auf sich
nicht beschränken, folglich selbst mit meinem Gewissen zu
Verantwortung vor Gott und Gerechtigkeit stehen müssen
sollten, wenn die 2. oder 3. Gemeine diesen nicht.

Antwort: a) Nach H. Brunn's Absicht wäre eine directe
Abwendung mit mir vorgeschlagen, obgleich ein Memorandum und
die Subscription mit dem Philadelphiere diesen = Briefgeheimen.
Mein förmlicher Brief von Europa bliebe noch zu be-
st. Allein Elise mußte in eine Reise oder Besondere gehen
und in Not und Gefahr dinstehen, um es zu vermeiden
Verbindlich mit dem Briefe zu sein. Nach H. H. H. Meinung
bedürfte, so sollte sie seine Verantwortung zu geben, ob es wohl
H. H. H.

8^{te} 6. = 1763. ⁶⁹
 Expedition in Lancaster und Germantown gezeigt, und
 man mit viel oder wenig Männern und vielen Kämpen

B. Die Postkasson eröffneten insonderheit ein schwarzes Auligan,
 das schon durch einige Leute verurtheilt worden, am 7. des
 Hrs. Mächte hat in seinem Briefe jählich L.W. sterb. zu fordern
 2. so hat bei 19. Personen in den 2. ersten Landgemeinen gehandelt
 3. die Providence Gemeine hat ihr quodam nicht erfüllt
 4. Mann ein Hr. Mtege. nach dem Lust wolle sein will, so kann es
 eine große Summe kosten. 5. die Gemeine Glinder haben ihre Mtege
 glückselig verändert, so dass viele davon haben, und der Weg
 gezogen, und folglich die Befehl zuhört von den Postkasson
 und Alles an gefordert worden dinsten: Ein ist ein Hr. Nodus Gottes
 ein zu lösen? Ist nicht der Hr. Mtege. selber Befehl daran
 das es nicht zu erster Zeit sein Salarium gefordert? Antwort
 dass der Herr zu ersten will in ein Morgan Hf. einlösen.
 C. Wie wäre es wohl das findenden und in Agone liegenden
 Gemeine anzuhelfen? Antwort: Es wäre nützlich ein Väterg.
 Ordinan von Dr. Jäger Hr. Hof Hr. Lilgenbagen zu bitten
 worin er gutwillig gemeint, dass ein Hr. Inspector Hf.
 bricht man dass nach Pennsylvania angenommen, und nach
 ein Hr. Arbeiter dazu gesucht würde. Mann dieser Armen
 Gemeine durch Gottes Erbarung wieder einzuheben werden
 soll, so müsste man ein Hr. Pfarrer zu Hf. selbst mit einem
 ganz vollkommenen Pfarrer der Gemeine machen, nach dem
 von Hf. zu Hf., catechisire mit Kindern, Alten und Jungen
 und sammeln nach und nach eine florierende und zufliehende Gemeine
 ein Mann der zu jeder unserer erblühenden Gemeinen
 zu berufen, den Herrn (uram generalem, gesandten
 Specialem beizusetzen. Mann also ein junger einzeln
 Arbeiter zu Providence allein, und zur Not nach zu einem
 Filial beizusetzen würde, das er auch, wie der Hr. Pfarrer macht
 so könnte man unter Gottes Gnade leicht ein glückseliges
 machen.

7. Die Providence Gottes ist Arbeit zu schwefeln, einen Arbeiter allein zu versorgen. Aus dem 1. Buche. Dann wenn man auf den Tisch Gottes kommt, so ist es ein Werk.

70
Montag d. 28. 9. 1785. Nachmittags 10 Uhr. Nach dem
Ältesten und alle Gemein-Glieder in der Kirche. ist gerichtet
über 5 und 6. vers: Job 46. Psalm: Ich will die Hand Gottes
sein lustig bleiben mit ihm. Träumen pp. Nach dem Psalme
der Gemein-Glieder allein und prophanes in Gegenwart
des Diaconi folgendes

1. Zur Aufzählung der Briefe, welche der Kirchen-Rath von Han-
nover und Providence unterzeichnet, und bei den Phila-
delphiern im meine Zuversicht durch den Briefträger
a) von Philad. will ich mich nicht beschreiben, sondern war es
bis sie mich selbst beschreiben oder vorlesen

b) In dem 2. Band Gemeinen, den ich nicht mehr einreichte, denn
meine Kräfte sind nun ganz unzulänglich zum Schreiben und
Arbeiten, und mein Vermögen zu gering, das meine und
meine Familie selbst zu erhalten

c) Ich habe meine 2. Kräfte bei mir zu setzen, und mich
meine übrigen Kräfte in einem Winkel allein zu bringen
nach Proportion der übrigen Kräfte

Ein Ältester antwortete: wenn ich die Kräfte
selbst vor 2. Jahren bei seiner Reise nicht gesagt, so
würden wir uns besser darauf richten, und die Gemeine
sich selber in einem fröhlichen Vorhaben setzen, weil es
uns aber vorsetzen würde zu können, so sind wir nun
dadurch der Luthers Antwort. Einba Luthers, so ist von
Anfang für mich, Vorlesungen und nachher Vorlesung
gewesen mit so lange in Philad. zu bleiben. Ich würde
und diese Vorstellung wäre, und dann wieder zu viel auf
meinem Platz zu sitzen, oder bis Götter und Europa käme.
Weil ich das aber noch nicht nachfolgt, so bin ich in möglich
Dinge nicht möglich gewesen. Wenn ich nun jetzt gehen
und mich Vorlesung setzen wollte, nach dem 2. oder 3. Jahre
in den Briefträger zu setzen wird, so will ich meine Nachfolger
daran aufmerken, und mich nicht gewiss das ohne Bedenken gehen
ist

Ich will und bin auf meine Bestimmung, mich zu einem zuwenden
 „Königthum, denn mein Wunsch ist, mich nach Frankreich
 und hin zu schicken, mich in den Händen in den Landgemeinden zu
 dienen, oder Nutzen zu stiften. Ich habe meine jüngere Person
 lang auf meine Person, eine Danksagung und eine Wille geschickt.
 Ich könnte mich nicht mit der Macht setzen, daß ich in
 lieblichen Gassen oder Comoditäten willan mich schickte: zu zeigen
 sondern habe daselbst gleichfalls von meinen Befürwortern über
 die Heiligen zu setzen, und mich in die Hände und Hände zu
 setzen müssen, als in allen Vorfällen gefunden haben. Es hat
 mich in seine Loh, und ich mag nicht damit, daß ich meine
 „Lohn der Heiligen bei mich zu setzen, und ich ihm abgemacht
 und unterstellt bin, so habe ich mich von Kraft zu zeigen, daß ich
 mich nicht hat, wenn ich nicht mich nicht haben könnte, weil
 ich nicht aber damit zufrieden und nicht zu Loh werden will.
 So habe ich die für die Gassen, und habe mich nicht
 mit in der Handigen in allen Vorfällen, Mühen, Pflichten und
 dergleichen, sondern habe viel mehr, in der Hand und haben
 Arbeiter. Und damit ich mich von der in der Handigen Gasse befinde
 als ob ich, oder meine Person oder Kinder mich nicht haben das sind, die in der
 Salarium abfordern, so habe ich mich nicht von den Altesten, Pastoren
 und den anderen Gliedern, die es nicht ist, noch die Meinigen, die
 geringste von mich fordern werden, sondern es soll alles
 gesandt sein, und so bald ich mit einem Vorfalle kommen
 Arbeiter und in der Handigen Ministerio, oder mit einem
 man von in der Handigen Arbeitern und Europa werden werden
 sein, so will ich von mich ein Zeugnis von meinem Vorfalle
 unter Loh fordern, und als dann eine schriftliche Quittance
 geben, die es nicht ist, noch die Meinigen zu Loh einigen fordern
 von meinem Salarium werden können. Und es hat sich
 nicht in der Handigen und ich weiß, was ich zu wahren Zweck
 die Auguste Kirche und die Pflichten zu zeigen, zu geben,
 und in den Grund und in der Handigen Pflichten zu zeigen
 bestimmt worden, und dafür habe ich mich zu zeigen, Altesten
 und Pastoren, die mich meine Vorfälle zu zeigen, nämlich daß
 die Heiligen Evangelisten Loh, in der Handigen Grund der Pflichten und
 Pflichten

Propheten, und der ingewandten, ausgesprochenen Confession
 samt den heiligen Sacramenten auf die göttlichen Konstitutionen
 festgesetzt worden wären! In sofern will ich die Briefe
 noch mit Fortsetzung zuhause werden lassen, daß der Diacetus dieser
 Winter durch alle 4. Wochen in Providence gezeigten solte, bis
 auf mich so frühzeitig in der Hoffnung, daß man Arbeit zu
 thun würde, oder daß sich Galatzen sich zeigte, einen neuen
 Prediger mit dem Vereinigten Ministerio zu bekommen.
 Ich verhoffe, wenn es Zeit und Lusten erlauben werden,
 die Freunde von und von zu besuchen. Sonst haben einen
 Altar von Friede-Bildern und den Vorleser (Herrn) Schrock
 mit, und überlassen ihm die Grundschriften von der Kirche,
 und Visitationen, und übrige Kirchen-Ansichten, welche in
 der Kirchenliste vorkommen liegen, und gab ihm den Schlüssel
 nach Abgang und letzten Abend im Jahr d. 18. Mr.
 nach Philad^a zu, falls mich unter wegens vorfinden könnte
 bei der Mitteln-Markthallen aus, und am Abend bis nach
 Westemarch, allwo bei C. B. pernoctirt.

Dienstag d. 29. 9. 18. 18. Philad^a früh auf Germantown zu, besuchte ein
 große Familien, besuchte auch Hr. K. mit seiner Frau in Philad^a
 früh. Um 10. Uhr A. M. kam in Philad^a Hr. und G. und
 zu Besuch, daß gleich nach meiner Abreise am Montag
 einige Mittheilungen in mein Haus zu kommen, und sehr
 fort, wieder mich, und die Bedingungen in diesen - Laß
 von vorigen Freitag gegen 10. Uhr. Sonst ist Hr. K.
 gleich nach in mein Haus zu kommen, und da ich schriftlich unter-
 lassen, daß Hr. K. noch Morgen Donnerstag 1. 18. für mich gezeigten
 würde, so habe ich sehr darüber geäußert, und bin mit allem
 bezeugt. daß Hr. K. Donnerstag 2. 18. gezeigten, nur wenige
 in die Kirche gegangen, und bei 200. Männern davon
 vor der Kirche während des Gottesdienstes gesungen, und sehr
 geräuschvoll. daß Donnerstag 3. 18. 18. Hr. K. eine
 große und bewundernswürdige Predigt gehalten, vor einem ungeheuren
 Auditorio, und darauf das kleine Protocoll vom 25. 9. 18. ab-
 gegeben, daß Hr. K. am Abend noch gezeigten über 2. 18. 5. 18. 18.
 Gott

1/4 4 H 18: C